

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

## "Bildung ist der Schlüssel" - Heidelberger engagiert sich in Liberia

Ein Heidelberger Student veranstaltet gemeinsam mit einem liberianischen Freund Lehrer-Workshops in Liberia. Mit Spenden wollen sie dafür Lehrmaterialien bereitstellen.

🚫 Noch **6 Gratis-Artikel** diesen Monat.

📄 RNZonline Angebote



06.03.2014, 05:00 Uhr



Wilfred und Tilman (rechts) haben gemeinsam in Liberia das "Helping Hands Network" gegründet. Repro: Schnur W



Von Denis Schnur

Der Heidelberger Student Tilman Hartwig wollte 2010 eigentlich nur etwas von der Welt sehen - und dabei im Idealfall etwas Gutes tun. Dieser Fall scheint eingetreten zu sein. Aus seinem Aufenthalt in einem Flüchtlingslager in Ghana wurde ein langfristiges Hilfsprojekt, in dem er mit einem liberianischen Freund Lehrerfortbildungen in Liberia organisiert.

In Ghana ist er damals über eine internationale Hilfsorganisation gelandet. In dem Lager für Liberianer, die vor dem Bürgerkrieg (siehe Hintergrund) geflüchtet sind, unterrichtete er in einer Schule. "Ich habe schnell gemerkt, dass die Schüler keinen Physik-Studenten brauchen, sondern einen Pädagogen", erinnert er sich. Vor allem seien ihm die großen Wissensdefizite bei den Lehrkräften aufgefallen. "Wir wussten, wenn wir nachhaltig etwas bewegen möchten, müssen wir bei den Lehrern ansetzen."

Zusammen mit Wilfred, einem Flüchtling, der für die gleiche Organisation arbeitete, stellte er schon in Ghana Lehrer-Workshops auf die Beine, brachte ihnen die Grundlagen in Mathe und Physik bei. "Die Resonanz war super", erzählt der 24-Jährige. "Wir wussten, wir müssen damit weiter machen." Also haben die beiden das "Helping Hands Network" gegründet. "Wir haben den Drang, die Welt zu verbessern. Und dafür gibt es keinen besseren Weg als Bildung", ist er überzeugt.

Als "Entwicklungshilfe" bezeichnet er die Arbeit aber ungern. "Das Wort stigmatisiert Menschen als hilflos." Ein Bild, das sich mit Tilmans Erfahrungen vor Ort nicht vereinbaren lässt. Außerdem gehe mit klassischer Entwicklungshilfe meist ein Export des westlichen Wirtschaftsmodells einher, das oft mehr schade als nutze. "Deswegen wenden wir uns bewusst gegen den klassischen Ansatz", so der Student. Stattdessen soll Bildung Menschen in die Lage versetzen, sich mit ihrer Situation und ihren Möglichkeiten kritisch auseinanderzusetzen.

Aus diesen Überlegungen heraus veranstalteten Tilman und Wilfred 2012 die nächsten Workshops. Dieses Mal in Monrovia, wohin Wilfred mittlerweile zurückgekehrt ist. "Leider konnte ich nur zwei Wochen dort sein, aber davon haben wir neun Tage zur Fortbildung genutzt", erzählt Tilman. Eine Schule stellte bereitwillig Räume zur Verfügung und den Kontakt zu anderen Lehrern her. Und die kamen auch in großer Zahl. "Die haben morgens selbst unterrichtet und kamen nachmittags zu uns", berichtet Tilman. Außer einer Urkunde und neuem Wissen nehmen sie vor allem mehr Selbstbewusstsein mit. "Einige haben sich einfach dafür bedankt, dass ihnen jemand gezeigt hat, dass ihr Beruf wichtig ist", erzählt Tilman gerührt. Ein Feedback, das die beiden Organisatoren weiter von ihrem Ansatz überzeugt hat.

Und offensichtlich nicht nur sie. Bis vor Kurzem war ein weiterer freiwilliger Helfer vor Ort. Fabian, der in Karlsruhe studiert, war genauso begeistert. Mitte Januar ist er dann nach Monrovia geflogen und ganze sechs Wochen geblieben, in denen er Kurse für insgesamt etwa 30 Lehrer anbieten konnte.

Diese werden zwar immer professioneller, dennoch fehlt es vor Ort an wichtigen Unterrichtsmaterialien. "Für mich besteht guter Physik-Unterricht zum Großteil aus Experimenten", so Tilman. "Das haben wir versucht umzusetzen, wenn auch mit einfachsten Mitteln, wie Fußbällen und Taschenlampen." Für mehr fehlen die Mittel. "Deshalb haben wir in

Absprache mit Lehrern, Rektoren und angelehnt an den Lehrplan eine Liste mit Experimentiermaterial erstellt", erklärt Tilman. Durch ein Spendenprojekt auf der Internetseite "[www.betterplace.org](http://www.betterplace.org)" wollen sie das finanzieren und Schulen in Monrovia zur Verfügung stellen.

Aber nicht nur Spenden helfen dem jungen Projekt. "Wir freuen uns über jeden, der sich informiert", so Tilman. Auch Kooperationen mit anderen Gruppen und neue Freiwillige seien willkommen.

**Info:** Mehr Infos unter [www.2hnet.org](http://www.2hnet.org). Auf [www.betterplace.org/p17458](http://www.betterplace.org/p17458) kann man das Projekt unterstützen.

### RNZ-WHATSAPP-Newsletter

---

**Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar per WhatsApp** Erhalte alle Neuigkeiten der "Rhein-Neckar-Zeitung" direkt auf Dein Smartphone.

WhatsApp  
mit Handynummer

© by WhatsBroadcast

[Weiter Infos lesen hier »](#)

Copyright © Rhein-Neckar-Zeitung 2018 | [Impressum](#) | [Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH](#) | [AGB](#)

Website by [Rhein-Neckar-Zeitung](#)